

PodC JLL Episode 143

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 143: <Der Sabbat wird gebrochen – Teil 1>

Wie wird ein Mensch gerettet? Es ist recht einfach. Gib dein altes Leben auf und fang an, Gott ganz zu vertrauen. Die Mischung aus Buße und Glaube ist deshalb so wichtig, weil sie uns vor Unausgewogenheit bewahrt. **Buße ohne Glaube** ist zielloos. Ich bekehre mich, aber ich weiß nicht auf wen zu... **Glaube ohne Buße** hat keine Wurzel, ist nur Gefühlsduselei oder schlimmer noch: Opportunismus.

Und deshalb formuliert der Herr Jesus im Blick auf Buße.

Johannes 5,14b: Sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfährt!

Da waren wir in der letzten Episode stehen geblieben. Aber nähern wir uns jetzt dem eigentlichen Konflikt.

*Johannes 5,15-18: Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte. 16 Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat getan hatte. 17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke. 18 Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat aufhob, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte und sich *(so)* selbst Gott gleich machte.*

Der Geheilte weiß jetzt also, wer ihn geheilt hat, und erzählt es den Juden. Und die sind gar nicht erfreut über das, was sie da hören. Und nicht nur das, sie fangen an, Jesus zu verfolgen. *Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat getan hatte.* Vorwurf: Dieser Rabbi Jesus heilt am Sabbat! Und das ist gegen das Gesetz! Und was jetzt kommt, ist alles andere als ein einfacher Text.

Wir verstehen noch ohne Probleme den Vorwurf der Juden. Es gibt die 10 Gebote und dort heißt es:

*2Mose 20,8-10: Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. 9 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, 10 aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst *(an ihm)* keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin und dein Vieh und der Fremde bei dir,*

der innerhalb deiner Tore (wohnt).

Gott will, dass sein Volk einen Tag frei nimmt. So weit, so gut. Der Vorwurf an den Herrn Jesus ist also irgendwie gerechtfertigt. Und jetzt wird es spannend, wie der Herr Jesus argumentiert. Er hätte darauf hinweisen können, dass eine Heilung als Akt der Barmherzigkeit wichtiger ist als das Einhalten des Sabbatgebotes. Er hätte auch zeigen können, dass Gehorsam wie im Fall einer Beschneidung, die auf den Sabbat fällt, wichtiger ist als das Sabbatgebot, aber all das tut er nicht! Jedenfalls nicht an dieser Stelle.

Hört noch einmal genau zu, wie Jesus argumentiert:

Johannes 5,16.17: Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat getan hatte. 17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.

Merkt ihr. Hier fehlt jede Rechtfertigung im Sinn von: „Ja, ihr habt Recht mit dem Sabbat, da sollte man grundsätzlich nicht arbeiten, aber denkt doch mal nach, es gibt doch auch noch diesen anderen Blickwinkel auf die Heilung des Gelähmten und deshalb ist es doch trotzdem irgendwie in Ordnung!“ Was Jesus sagt ist: *Mein Vater wirkt bis jetzt und ich wirke!*

An anderer Stelle wird der Herr Jesus noch deutlicher herausstellen, dass alles, was er auf der Erde tut, seinen Ursprung beim Vater findet.

Johannes 14,10: Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine (!) Werke.

Hier haben wir es mit der innertrinitarischen Ökonomie zu tun. Der Vater tut *seine* Werke durch den Sohn. Und nun zum Argument, das der Herr Jesus auf den Vorwurf der Sabbatentheiligung vorbringt. *Mein Vater wirkt bis jetzt und ich wirke!*

Mit meinen Worten: Also Gott wirkt 24/7. Er hat keinen Ruhetag. Jeden Tag geht die Sonne auf, jeden Tag werden Sünden vergeben und jeden Tag werden Kinder gezeugt. Gott wirkt. Und Jesus kann auch nicht anders. *Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.* Für Jesus gibt es ganz praktisch auch keinen Sabbat. Er tut das, was der Vater tut. Und wenn der Vater jeden Tag „arbeitet“, dann ist das für ihn als den Sohn auch in Ordnung. Und weil der Herr Jesus so auftritt, an anderer Stelle wird er sich als den Herrn des Sabbats bezeichnen, deshalb ist es aus einer jüdischen Perspektive völlig richtig, zu behaupten, dass Jesus den Sabbat aufhob.

Johannes 5,18: Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat aufhob,

Achtung: Johannes schreibt hier nicht. *Weil sie dachten, er würde den Sabbat aufheben oder brechen.* Er formuliert bewusst anders. Die Juden wollten

Jesus töten, weil er den Sabbat aufhob – die Verbform *aufhob* unterstreicht sogar noch, dass er das regelmäßig tat! Und das passt auch zu den Evangelien-Berichten! Wir lesen nicht *eine* Zeile im Neuen Testament davon, dass sich Jesus am Sabbat ausruhte. Er tut das, was alle tun, er geht in die Synagoge, aber ansonsten ist für ihn der Sabbat ein Tag wie jeder andere. *Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.*

Aber wie kann das sein? Der Sabbat ist eines von den 10 Geboten! Und der Sabbat sticht noch heraus, weil er insofern besonders ist als er dem Volk Israel als Bundeszeichen gegeben wurde.

Hesekiel 20,12: Und auch meine Sabbate gab ich ihnen, dass sie zum (Bundes)zeichen sein sollten zwischen mir und ihnen, damit man erkenne, dass ich, der HERR, es bin, der sie heiligt. –

Müsste sich der Jude Jesus da nicht ganz besonders daran halten? Aber er tut es nicht! Permanent gibt es Konflikte um den Sabbat. Wie passt das? Jesus hat doch nicht gesündigt! Wie kann es aber sein, dass Jesus ohne Sünde ist, wenn Johannes formuliert, dass er den Sabbat (fortwährend) *aufhob oder brach*?

Die Frage ist wirklich spannend und wir werden ihr in der nächsten Episode nachgehen. Heute möchte ich mit einem Blick auf die Freimütigkeit des Herrn Jesus schließen. Wie gesagt, er hätte den Konflikt abbiegen können. An anderer Stelle tut er das und verweist darauf, dass es am Sabbat natürlich gestattet ist, Gutes zu tun (Lukas 6,9), aber hier tut er es nicht. Hier steht er seinen Mann und bringt eine Argumentation, von der er weiß, dass sie anecken und verstören muss. Von der er weiß, dass sie von seinen Gegnern genutzt wird, ihn zu diskreditieren und zu verfolgen. Und ich lerne daraus für mich, dass wir in theologischen Fragen nicht immer einem Konflikt aus dem Weg gehen dürfen. Manchmal müssen wir deutlich sein, kantig und herausfordernd. Solche Schroffheit sollte wie bei dem Herrn Jesus nicht die Regel sein, aber mir scheint, dass Gottes Geist uns auch schon mal in die Hitze der Auseinandersetzung führt, weil das aus seiner Sicht angebracht ist.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, wie du dazu stehst, dass der Herr Jesus den Sabbat gebrochen hat.

Das war es für heute.

Nimm dir heute doch extra viel Zeit, um Gott auf eine frische Weise anzubeten. Finde für deine Liebe neue Worte und Vergleiche.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN